

Abschlussaufgabe V - Partikelfilter in ARNL

Nils Petersohn, Matrikel: 20022749

3. Feb. 2010

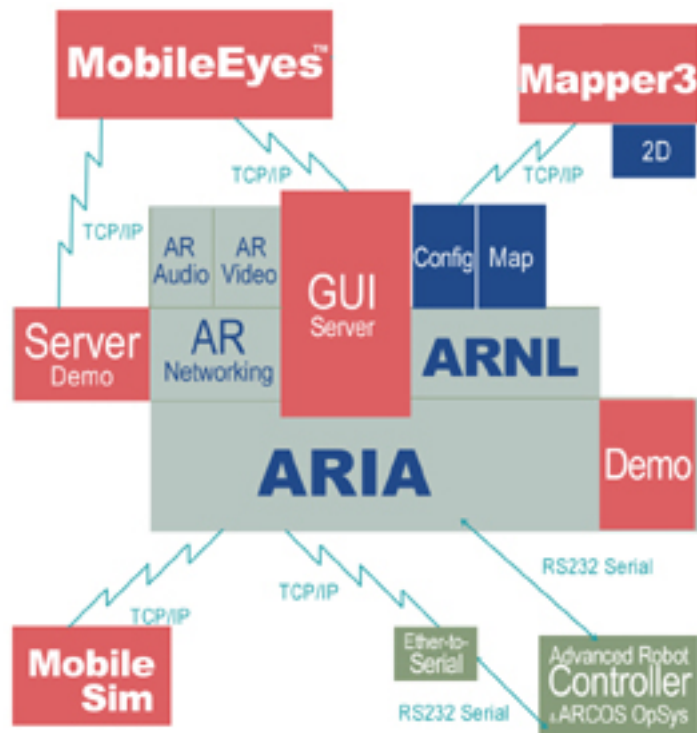
1 Aufgabenstellung

Es soll die monte-carlo-lokalisierung in Arnl untersucht werden. Durch Experimente und Recherche soll der genaue Ablauf des Partikelfilters und die Wirkung der Parameter dargestellt werden. Ausserdem soll geklaert werden wie die lokalisierung in eigenen programmen genutzt werden kann.

2 Einführung

2.1 ARIA

Die C++ Bibliothek ARIA ist eine API fuer alle MobileRobots/ActivMedia Plattformen. Mit der Hilfe von ARIA kann u.a. Geschwindigkeit, Richtung oder relative Richtung entweder durch einfache oder komplexe Anweisungen kontrol-



liert werden.

2.2 ArNetworking

ArNetworking ist eine API in ARIA um eine client-server Architektur zwischen dem Roboter(Server) und dem entfernten Rechner(Client) ueber das Netzwerk aufzubauen. Der Client berechnet Bewegungsbefehle und sendet Anfragen an den Server welche dann vom Roboter ausgefuehrt werden. Der Roboter hingegen sendet u.a. seine Odometriedaten.

2.3 MobileEyes

MobileEyes kann sich mit ARIA, ArNetworking und ARNL Server verbinden und dessen Umgebung also interne Karte anzeigen. Unter anderem kann man mit MobileEyes Bewegungskomandos an den Roboter schicken.[Whitbrook1]

2.4 ARNL

ARNL(Advanced Robotics Navigation and Localization System) ist eine Teilbibliothek in ARIA um Navigations und Lokalisationsschnittstellen zur Verfügung zu stellen. Die Lokalisationskomponente bietet eine Schnittstelle um den angeschlossenen Roboter zu lokalisieren. Sensor und Odometriedaten des Roboters werden in Verbindung mit einer vorhanden Umgebungskarte verwendet um die wahrscheinlichste Position des Roboters in der Karte zu bestimmen.

[Wiki-ARNL] Die ARNL Bibliothek beinhaltet die Klasse `ArLocalizationTask`. Diese Klasse kann Daten vom Laserscanner (`ArSick`) auswerten um die Lokalisierung durchzuführen. Abgesehen vom `ArLocalizationTask` gibt es noch andere Klassen fuer die Lokalisierung. Die Elternklasse ist `ArBaseLocalizationTask` in der BaseARNL Bibliothek. [Wiki-ARNL] Um den `ArLocalizationTask` zu instanzieren müssen Pointer von Instanzen der Typen `ArRobot`, `ArRangeDevice` und `ArMapInterface` (`ArMap`) uebergeben werden.

```
#include "ArLocalizationTask.h"
...
ArRobot robot;
...
ArLaser *firstLaser = robot.findLaser(1);
...
ArMap map( fileDir );
...
ArLocalizationTask locTask(&robot, firstLaser, &map);
```

Um eine initiale Lokalisierung durchzuführen muss die Methode `localizeRobotAtHomeBlocking` ohne Parameter aufgerufen werden.

3 Theoretischer Hintergrund

Das Lokalisierungsmodul von ARNL benutzt die Monte-Carlo-Lokalisierung. Diese basiert auf der Markov-Annahme welche wiederum auf die Bayes-Regel fundiert.

3.1 Probabilistische Lokalisierung

Um die Position eines Roboters zu berechnen, gibt es verschiedene Anstze. Sie beruhen alle auf der Fusionierung von Daten, die durch die Odometrie und weitere Sensoren des Roboters geliefert werden. Gebruchliche Sensoren fr autonome Roboter sind Ultraschallsensoren oder Laserscanner. Diese Anstze verwenden Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung zur Bestimmung eine Wahrscheinlichkeitsverteilung ber alle mglichen Positionen, an denen der Roboter sich befinden kann.

3.2 Beyes Filter

3.3 Markov-Lokalisierung

Das Ziel der Markov Lokalisierung ist es, jeder mglichen Roboterposition einen Wahrscheinlichkeitswert zuzuordnen.

3.4 Partikelfilter

Bei der Lösung mittels Partikel-Filtern wird die Pose des Roboters über eine Partikelwolke repräsentiert. Jeder Partikel stellt eine mögliche Pose des Roboters dar. Über den Partikelfilter wird jeder Partikel, also jede dadurch repräsentierte Pose, auf ihre Plausibilität überprüft. Die Wahrscheinlichkeit plausibler Partikel wird heraufgesetzt, die Wahrscheinlichkeit wenig plausibler Partikel wird reduziert. Fallen Partikel unter einen bestimmten Wahrscheinlichkeits-Schwellwert, werden sie verworfen.

3.5 Monte-Carlo-Lokalisierung

Der Vorteil des MCL - Ansatzes ist, dass zur Laufzeit die Grösse der Stichprobenmenge variabel sein kann. Je unsicherer die Roboterposition ist, desto größer fällt die Stichprobenmenge aus. In Analogie zur Gitterbasierenden (grid-based) Methode, müsste bei einer hohen Sicherheit (belief) nur ein Teil des Zustandsraumes aktualisiert werden.[Delipetkos1] Der Grundgedanke bei der Monte Carlo Lokalisierung ist, das Belief (Vertrauen) mittels einer Stichprobenmenge, welche auch als samples oder auch particles bezeichnet wird, darzustellen. MCL ist ein iterativer Bayesscher Filter, welcher als ein Schätzer für die zukünftige Wahrscheinlichkeitsverteilung der Roboterposition verwendet wird.

4 Experimente

In einem Beispielprogramm wird ARNL und ArNetworking verwendet um einen Server zu erstellen. Clients wie MobileEyes können sich mit diesem Server verbinden. MobileEyes sendet Anfragen an den Server um den Roboter zu steuern, die aktuelle Karte abzufragen, Lokalisierungsparameter zu setzen, Sensordaten abzufragen und den Roboter manuell wieder neu zu lokalisieren. Die automatische Lokalisierung des Roboters erfolgt durch eine Instanz von ArLocalizationTask welcher also Teil des Serverprogramms ist. Wie in 2 deutlich gemacht wurde, ist das Monte-Carlo Verfahren in der Klasse ArLocalizationTask implementiert. Durch die Verwendung von MobileEyes kann eine Anpassung der Lokalisierungsparameter Einfluss auf den Partikelfilter genommen werden. Die Einstellungen befinden sich in MobileEyes unter Lokalisierungseinstellungen. Eine Liste und deren Beschreibung befinden sich in Appendix I. Der Monte Carlo Filter verlässt sich unter anderem auf die Odometriedaten die von den Rädern kommen. Dabei kann bestimmt werden wie weit der Roboter gefahren ist oder wenn sich die Räder unterschiedlich bewegen, wie weit sich der Roboter um seine Achse gedreht hat. Wenn man die genaue Startposition des Roboters kennt und auch die Odometriedaten der Räder, so kann man theoretisch die genaue Position des Roboters zum Zeitpunkt t bestimmen. In der Praxis ist dies aber nur schwer zu realisieren. Die Unsicherheit wächst also mit zunehmender Entfernung vom Startpunkt. generell gibt es drei Fehlerarten:

- Entfernungsfehler: Fehler beim Zurücklegen einer geraden Strecke

- Drehfehler: Fehler beim Drehen des Roboters
- Driftfehler: Orientierungsfehler beim Zurücklegen einer geraden Strecke

Das Bewegungsmodell in ARIA/ARNL bildet genau diese Fehler ab. Um die Bewegungsunscharfe zu testen müssen verschiedene Initialparameter verwendet werden:

- **PassThreshold** muss auf 0 gesetzt werden um zu vermeiden, dass der Roboter in den Lost Modus geht
- Um die Partikelwolke besser sichtbar zu machen wird der Wert **NumSamples** auf 5000 gesetzt
- **PeturbX**, **PeturbY**, **PeturbTh** sind Parameter um neue Samples zu generieren, da wir nur die 500
- per default wird die Neuberechnung der Position erst nach einer Bewegung von 20 cm gemacht. Eine Neuberechnung soll erst nach 2m stattfinden. Somit wird der Parameter **Triggerdistance** auf 2000 gesetzt
- die Neuberechnung nach einer drehung soll nicht erst ab 5 Grad erfolgen sondern schon ab 0 Grad. Der Parameter **TriggerAngle** wird also auf 0 gesetzt.

A Appendix I

Map Karte der Umgebung um zu Navigieren.

NumSamples 2000 minimum 0, No of pose samples for MCL. The larger this number, the more computation will localization take. Too low a number will cause the robot to lose localization. This is also the maximum no of samples which will be used for localization if no of samples are varied along with the localization score.

GridRes 100 minimum 10, The resolution of the occupancy grid representing the map in mm. Smaller resolution results in more accuracy but more computation.

PassThreshold 0.2 range [0, 1], After MCL sensor correction, the sample with the maximum probability will have a score based on the match between sensor and the map points. This is the minimum score out of 1.0 to be considered localized.

KMmPerMm 0.05 minimum 0, When the robot moves linearly, the error in distance is proportional to the distance moved. This error is given as a fraction in mm per mm

KDegPerDeg 0.05 minimum 0, When the robot rotates, the error in the angle is proportional to the angle turned. This is expressed as a fraction in degs per deg.

KDegPerMm 0.0025 minimum 0, When the robot moves linearly it can also affect its orientation. This drift can be expressed as a fraction in degs per mm.

TriggerDistance 200 minimum 0, Since MCL localization is computationally expensive, it is triggered only when the robot has moved this far in mm.

TriggerAngle 5 minimum 0, Since MCL localization is computationally expensive, it is triggered only when the robot has rotated this far in degs.

TriggerTimeEnabled false This flag will decide if the localization will be called every 'TriggerTime' msec. Once this flag is true the IdleTimeTrigger* parameters will take effect. This feature is meant to take care of cases when the robot has not moved much for a time and the position should be refined .

TriggerTime 10000 minimum 1500, Once the TriggerTimeFlag is set to true this parameter will decide how long the robot has been idle in milli seconds before it starts a localization near the last known robot pose.

IdleTimeTriggerX 200 minimum 0, When localization is triggered by idle time this parameter decides the range of the samples in X coords in mm.

IdleTimeTriggerY 200 minimum 0, When localization is triggered by idle time this parameter decides the range of the samples in Y coords in mm.

IdleTimeTriggerTh 15 minimum 0, When localization is triggered by idle time this parameter decides the range of the samples in Theta coords in degs.

RecoverOnFail false If localization fails, this flag will decide if a static localization is attempted around last known robot pose. Such a reinitialization can cause the robot to be hopelessly lost if the actual robot is very different from its known pose

FailedX 300 minimum 0, Range of the box in the X axis in mm to distribute samples after localization fails.

FailedY 300 minimum 0, Range of the box in the Y axis in mm to distribute samples after localization fails.

FailedTh 45 minimum 0, Range of the angle in degs to distribute samples after localization fails.

PeturbX 10 minimum 0, After sensor correction and resampling the chosen pose is perturbed to generate a new sample. This parameter decides the range to peturb the X axis in mm.

PeturbY 10 minimum 0, After sensor correction and resampling the chosen pose is perturbed to generate a new sample. This parameter decides the range to peturb the Y axis in mm.

PeturbTh 1 minimum 0, After sensor correction and resampling the chosen pose is perturbed to generate a new sample. This parameter decides the range to peturb the angle in degs.

PeakStdX 10 minimum 0, Extent of the ellipse in the X axis in mm beyond which the sample poses will be considered multiple localizations after resampling.

PeakStdY 10 minimum 0, Extent of the ellipse in the X axis in mm beyond which the sample poses will be considered multiple localizations after resampling.

PeakStdTh 1 minimum 0, Extent of the angle in degs beyond which the sample poses will be considered multiple localizations after resampling.

PeakFactor 1e-06 range [0, 1], When a no of samples have non zero probabilities such as when there is ambiguities in a corridor. This is the threshold below the maximum probability to be considered a valid hypothesis.

StdX 400 minimum 0, The standard deviation of the gaussian ellipse in X axis in mm at start of localization.

StdY 400 minimum 0, The standard deviation of the gaussian ellipse in Y axis in mm at start of localization.

StdTh 30 minimum 0, The standard deviation of the gaussian angle in degs at start of localization.

SensorBelief 0.9 range [0, 1], Probability that a range reading from the laser is valid. This is used in the correction of the probabilities of the samples using the sensor.

OccThreshold 0.1 range [0, 1], The threshold value of the occupancy grid to consider as occupied.

AngleIncrement 0 range [0, 180], Only the laser readings which are this many degrees apart are used for the localization. The lower limit is decided by the LaserIncrement setting

DiscardThreshold 0.33 range [0.33, 1], A robot sample pose lying inside an occupancy grid cell with a value above this will be usually discarded Useful in cases where robot may intersect map points such as during patrolbot docking

FuseAllSensors false ARNL uses a Kalman filter which allows you to combine the data from the MCL localization, the movement from the encoder between cycles and reflectors if mapped and seen by the laser. This advanced feature can be disabled to revert to the basic MCL localization, using this flag

ReflectorVariance 10000 minimum 0, This number will be used as the variance of the (x, y) coords of the center of the reflectors in the R matrix of the Kalman filter.

Qxx 100 minimum 0, This is the first element of the diagonal covariance matrix which will define the error in the kalman model for the X axis.

Qyy 100 minimum 0, This is the second element of the diagonal covariance matrix which will define the error in the kalman model for the Y axis.

Qtt 1 minimum 0, This is the third element of the diagonal covariance matrix which will define the error in the kalman model for the Theta axis.

ReflectorMatchDist 1000 minimum 0, When finding the closest reflector in the map to an observed reflection, this is the maximum distance the system will search to find the closest reflector.

ReflectorMaxRange 32000 minimum 0, This is the maximum distance that the SICK lrf is capable of seeing a reflector. (This is smaller than the max range of the regular SICK readings)

ReflectorMaxAngle 45 minimum 0, This is the maximum angle of incidence that the SICK lrf is capable of seeing a reflector at. (This is much smaller than the angle that the regular SICK readings are capable of returning)

UseReflectorCenters true The Kalman filter matches the returns from the laser reflectors to the reflectors in the map. When there are more than one ray from one reflector, this flag will bunch the rays into groups and match the center ray with the center of the reflector. If the flag is set to false, the rays are matched to the point on the reflector by line intersection. This involves more computation but may be more accurate.

Triangulate false The regular Kalman filter tries to fuse the encoder pose and the data from the reflectors. This is an incremental process which will eventually converge to the right pose within a few iterations depending on the uncertainty models of the sensors. But, when the robot is lost, and it sees more than one reflector, the pose can be computed directly using a closed form solution. The key qualifier is that the current pose of the robot is close enough to match the reflectors.

TriangulateScoreThreshold 0.5 When the map of the environment is very close to the actual environment the robot encounters, the triangulation using a few reflectors can actually worsen the localization. This is due to the fact that the uncertainty in combining the few reflectors and their location usually is worse than the uncertainty from using all the laser range values from the MCL. The triangulation will kick in only if the MCL score drops below this value.

AdjustNumSamplesFlag false The number of samples is by default kept high to keep the robot from losing localization even after initialization. This number can be lowered during motion in places of the map where the localization score is high to reduce the computation load. Set this flag to true if you want to vary the number of samples with the localization score. (As the score drops the no of samples will rise)

MinNumSamples 200 minimum 0, When the AdjustSamplesFlag is set to true the number of samples is reduced as the localization score rises. But, this will be the lowest number it will be reduced to.

NumSamplesAngleFactor 1 minimum 0, When the AdjustSamplesFlag is set to true the number of samples is reduced as the localization score rises. But, when the robot has rotated significantly, it needs more samples than if it had only moved in translation. A bigger angle factor will cause the no of samples to not drop as fast when the localization is triggered due to rotation.

Literatur

[Wiki-ARNL] MobileRobots Inc, *ARNL, SONARNL and MOGS*, wiki (9 September 2009), available at http://robots.mobilerobots.com/wiki/ARNL,_SONARNL_and_MOGS.

[Delipetkos1] Fraunhofer Gesellschaft AIS.ARC, Particle Filter Ein probabilistischer Ansatz zur Lokalisierung mobiler Roboter available at S. 12 <http://www.ais.fraunhofer.de/~delipetk>

[ARNL-Ref] MobileRobots Inc, *ARNL-Reference*, (1.7.0) available at <http://vigir.missouri.edu/~gdesouza/Research/MobileRobotics/>

Software/ARNL-SONARNL/Arnl-1.7.0+gcc41/docs/ARNL-Reference/
index.html.

[Whitbrook1] Dr. Amanda Whitbrook. *Programming Mobile Robots with Aria
and Player*. Springer-Verlag London Limited , 2010, S. 50
<http://www.ais.fraunhofer.de/delipetk>